INFOTECH
[IT & Communication]

HERZLICH WILLKOMMEN



INFOTECHDAY 2026

05.11.2026

Digitale Souveränität ist möglich



Rainer Stadler
Bereichsleitung INS
Standortleitung Vöcklabruck & Peuerbach

Agenda

- Was bedeutet digitale Souveränität
- Die Säulen der Digitalen Souveränität
- Cloud Sovereignity Framework
- Strategische Relevanz
- Ist Cloud automatisch unsouverän
- Souveränität entlang des IT-Stacks

Was verstehen wir unter digitaler Souveränität?

Digitale Souveränität beschreibt die Fähigkeit, digitale Systeme, Prozesse und Daten selbstbestimmt zu gestalten, zu betreiben und zu kontrollieren. Sie ist kein rein technisches Konzept, sondern vereint rechtliche, organisatorische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte der Informationswirtschaft und der Informationswissenschaft.

Digitale Souveränität bildet damit den übergeordneten Rahmen, der sicherstellt, dass digitale Infrastrukturen und Dienste auf eigenen Werten, Standards und Rechtsordnungen basieren – nicht auf externen Abhängigkeiten. Sie konkretisiert sich in vier zentralen Säulen – Governance, technische Souveränität, operative Souveränität und Datensouveränität, die gemeinsam die Grundlage für eine selbstbestimmte digitale Zukunft schaffen.
Diese Zukunft stärkt nicht nur Datenhoheit, sondern auch Autarkie und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Säulen der digitalen Souveränität





Jurisdiktion & Governance

Dient die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen zu klären. Die oberste Muttergesellschaft muss in der EU / im EWR ansässig sein, bei gleichzeitig mehrheitlich europäischer Eigentümerschaft ohne Sperrminoritäten durch Nicht-EU-Akteure.



Technische Souveränität

Um die Unabhängigkeit und Sicherheit von Technologien zu gewährleisten. Einsatz von offenen Standards und Open Source, um Interoperabilität und die technische Reversibilität für einen jederzeit möglichen Anbieterwechsel sicherzustellen.



Operative Souveränität

Um die effektive und effiziente Nutzung von digitalen Systemen zu ermöglichen. Infrastruktur und Kontrollsysteme müssen vollständig in Europa liegen, und alle Administratoren müssen ihren Sitz und ihre Anstellung in Europa haben sowie eine europäische Staatsangehörigkeit besitzen.



Datensouveränität

Um die Kontrolle und den Schutz von Daten zu gewährleisten. Es gilt strikte Datenresidenz in Europa für alle Daten, Metadaten, Backups und Protokolle sowie eine juristische Pflicht zur Abwehr und Offenlegung ausländischer Zugriffsanfragen



Wirtschaftliche Souveränität

Um die Wirtschaftlichen Abhängigkeiten eines Unternehmens reduzieren bzw. abschätzen zu können. Durch Wirtschaftliche Souveränität entsteht Handlungsfreiheit durch Alternativen.

Cloud Sovereignity Framework

Zweck

- Definiert Souveränitätsziele für Cloud-Dienste
- Basiert auf Trusted Cloud Referential v2
- Beachtet ENISA,NIS2,DORA
- Greift auf nationale Strategien wie die deutsche „Souveräne Cloud“ zurück

Anwendung

$$Sovereignty\ Score = \sum_{n=1}^{n=8} \frac{Score(SOV_n)}{Max.Score(SOV_n)} \times Weight(SOV_n)\ \%$$

Strategische Relevanz

Geopolitik & Recht

Rechtliche Sanktionen können Zugriffe und Verfügbarkeiten von Diensten & Daten in Cloud Umgebungen beeinflussen

Marktmacht

Vendor lock-in, Preisanpassungen Schnittstellen erschweren das wechseln von Produkten und beeinträchtigen somit den freien Markt

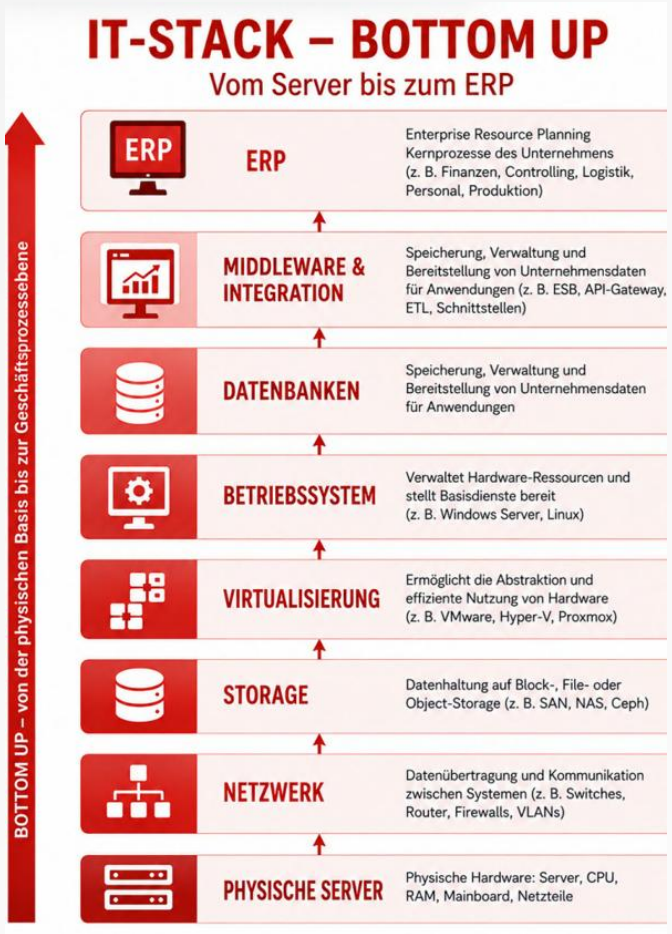
Betrieb

Cloud-Ausfälle, Angriffe und Lieferketten treffen kritische Prozesse

Ist Cloud automatisch unsouverän

NEIN

- Werder Cloud noch On-Premises ist per se Souverän
- Unter Berücksichtigung der 5 Säulen ist auch eine Souveräne Cloud möglich
- Souveränität ist eine Strategische Entscheidung



Souveränität entlang des Stacks

Digitale Souveränität endet nicht mit dem Server oder dem Betriebssystem, es müssen alle Komponenten des Stacks berücksichtigt werden.